

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
<b>Band:</b>	- (1976)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen über die Vortragstätigkeit in den Sektionen = Informations concernant l'activité des séctions [i.e. sections]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kommenden Mitteilungsblättern laufend über den Inhalt dieser Hefte informieren und Sie werden die Sie interessierenden Artikel als Kopien beziehen können. Fr. I.- p. S. Diese Hefte enthalten für den Genealogen ausserordentlich wichtige Mitteilungen über das neue Kinds- + Adoptionsrecht, Zivilstandswesen etc. Jeder Genealoge, der eine Veröffentlichung seiner Arbeiten plant, muss sich unbedingt mit den neuen Vorschriften im Zivilstandswesen auseinandersetzen und diese beachten.

Franz Walter Kummer-Beck, Herrengrabenweg 3, CH - 4054 Basel (Tel. 061 38 38 17)

Mitteilungen über die Vortragstätigkeit in den Sektionen –  
Informations concernant l'activité des séctions

Basel (Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Basel)

- 8.4.1976 Dr. G. A. Wanner, Basel: Stupanus und Fechter, zwei aussterbende Basler Familien.
- 6.5. Dr. K. Zbinden, Luzern: Genealogische Erfahrungen in alten Schweizer Kolonien der USA.
- 10.6. Dr. Paul Bloesch, Bern: Das Jahrzeitenbuch des Basler Domstifts als familiengeschichtliche Quelle.
- 9.9. W. Zinsstag, Basel: Ergebnisse der Familienforschung meines Vaters.
- 7.10. Werner Hug, Muttenz: Ueber die Herkunft und Verbreitung der Baselbieter Familien Dettwiler

Bern (Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern)

- 30.3.1976 H. Würgler, Rüegsau: Das Geschlecht Würgler aus Rohrbach BE.
- 17.9. Dr. H. Balmer, Konolfingen: Schädel und Gesichter; von der Auffindung des Urmenschenschädels bis zu Lavaters Physiognomik (mit Dias).

Neuchâtel (Société suisse d'études généalogiques – Section de Neuchâtel)

- 2.6.1976 A. Schnegg, Neuchâtel: Chronique de la famille Gouhard de Neuchâtel (1ère partie)
- 23.6. A. Schnegg, Neuchâtel: – dito – (2ème partie)
- Dr. O. Clottu, St-Blaise: Familles soleuroises propriétaires au Landeron.

St. Gallen (Vereinigung für Familienkunde Sankt Gallen-Appenzell)

- 3.4.1976 Dr. H. Büchler, Wattwil: Das Toggenburg in Ansichten vom 17. bis 19. Jahrhundert.
- 8.5. Diskussion und Erfahrungsaustausch genealogischer Arbeiten der Mitglieder.

Zürich (Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich)

- 3.2.1976 Frau M. Felix, Zürich: Die Mayas in Mexiko (mit Dias).

- 2.3. Dr. H. Balmer, Konolfingen: Schloss und Herrschaft Hünigen im Laufe der Geschichte.
- 6.4. Dr. K. Zbinden, Luzern: Genealogische Erfahrungen zweier USA-Reisen (mit Dias).
- 8.5. Frühjahrstausflug ins Elsass (St. Odilienberg) unter Führung von Prof. Paul Stinzi, Mülhausen.

Besprechungen – Comptes rendus

Albert Tschuy. Eine Geschichte der Familien Tschui/Tschuy. Aus Urkunden und Leben eines solothurnischen Geschlechts über sechs Jahrhunderte, 172 S., Eigenverlag o.J.

Die Familien Tschui/Tschuy sind urkundlich erstmals 1383/90 erwähnt und zählen zu den ersten Bürgergeschlechtern von Grenchen. Um die Deutung des Namens (früher auch Tschuwi, Tschawi u. ä.) hat sich der Autor vergeblich bemüht (S. 141–147). Wie dies das 1865 geschaffene Familienwappen sinnbildlich festhält, waren die Tschui früher ausschliesslich in der Landwirtschaft tätig und wandten sich nach 1800 in zunehmendem Masse dem Gewerbe und der (Uhren-) Industrie zu; einige ihrer Söhne sind auch Schulmeister, Ingenieure, Geistliche und Pfarrer geworden. Seit dem 18. Jahrhundert ist ein Zweig der Familie in Derendingen ansässig.

Die vorliegende Familienchronik ist das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungen, die der Autor, zunächst neben seiner Wirksamkeit als Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche, betrieben hat, und bietet ein recht buntes, zuweilen aber auch etwas zwiespältiges Bild. Eingebettet in Psalmworte, recht persönliche "Erinnerungsbilder" (S. 13–37 und wieder S. 128–139) und kurze Abrisse der Geschichte Grenchens (S. 38–49) und Derendingens (S. 148 ff.), die kaum mehr als eine Kompilation gedruckter Literatur darstellen, erzählt uns der Autor im mittleren Teil die eigentliche Geschichte seines Geschlechts, soweit er sie hat erfahren können. Eine geschlossene Generationenfolge oder Stammliste wird uns jedenfalls nicht geliefert, sondern "Fragmentarische Ergebnisse", die infolge zahlreicher Wiederholungen an Uebersichtlichkeit nicht gewinnen, "Streiflichter auf einige Vorfahren", auf "Die Pest und die Soldaten", auf "Unternehmungslustige Familien" und "Namen in Aemtern, Gewerbe und Industrie" u.a.m. Die handschriftlichen und gedruckten Quellen, auf die sich die Arbeit stützt, sind z.T. mühsam im laufenden Text zu suchen. Am ehesten geglückt scheinen uns eine Reihe von abgerundeten Lebensbildern aus den jüngsten Generationen.

So ist denn die Chronik eher ein erbauliches und für die Familie selbst gewiss wertvolles Hausbuch als eine Genealogie Tschui im eigentlichen Sinne zu nennen. J.K.L.

Trudi Guggenbühl. Chronik der Familie Buchmüller (von Lotzwil BE). 36 (hektographierte) Blätter und 9 Abb., 1975.

"Es ist keine spektakuläre Geschichte, es handelt sich um eine einfache Schweizerfamilie deutscher Abstammung, mit den üblichen Freuden und Leiden, guten und weniger guten Charaktereigenschaften, bald mehr, bald weniger günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen..." So charakterisiert die Autorin ihre Familienchronik, die sie aus "einer grossen Anzahl von Notizen" ihres Onkels Gottfried Buchmüller (1871–1955), Pfarrers und Chronisten von Beatenberg, zusammengestellt hat.

Die Familie Buchmüller stammt aus der württembergischen Gemeinde Hasenweiler (westlich Ravensburg) und leitet ihren Namen von der dortigen, 1171 erstmals genannten Buch-